

Geschäftsbericht 2010

der Stadion St. Gallen AG



1. Der Verlauf des Geschäftsjahres

1.1. Aus sportlicher Sicht

Nachdem der FC St. Gallen die Saison 2009/2010 auf einem erfreulichen 6. Platz beenden konnte, missglückte den Grün-Weissen der Start in der Hinrunde Saison 2010/2011 mit einer 4:0 Niederlage gegen Luzern im Stadion Gersag. Mit einem 3:2 Sieg gegen Bellinzona zu Hause konnten dann aber im 2. Spiel schon die ersten 3 Punkte verzeichnet werden. Nach drei Niederlagen gegen Basel, Thun und GC gelang den Espen dann am 21.08.2010 zu Hause ein 1:1 unentschieden gegen Sion. Nach einer Auswärtsniederlage gegen Zürich holten sich die Grün-Weissen am 12.09.2010 endlich wieder einmal einen Sieg und zwar gegen Xamax in der Maladière.

Darauf folgten erneut wieder zwei Niederlagen gegen BSC Young Boy und den FC Luzern. Am 1.10.2010 bezwang der FCSG im Stadio Comunale den AC Bellinzona mit 1:3. Nach einer 1:3 Niederlage gegen Basel kämpfte man weiter und wurde mit zwei aufeinanderfolgenden Siegen zu Hause gegen Thun und gegen Sion im Tourbillon belohnt. Die St. Galler hatten dann wirklich wieder das "Pech am Schuh". Drei Niederlagen gegen Thun, FC Zürich und Neuchâtel Xamax bevor dann die Hinrunde doch noch wenigstens mit einem 1:1 gegen BSC Young Boys im Stade de Suisse beendet wurde.

Die Bilanz von 5 Siegen, 2 Unentschieden und 11 Niederlagen entspricht sicherlich nicht dem "Können" des FCSG. So beendete der FCSG die Hinrunde auf dem 8. Platz vor Bellinzona und dem Schlusslicht GC.

1.2 Aus Sicht der Sicherheit



In der AFG Arena hat sich die Sicherheitslage durch die Einführung der Schnellrichter verbessert. Die Polizei hat seither eine positive Bilanz zur vergangenen Fussballsaison gezogen.

Die St. Galler Behörden hatten im Juli 2009 das Schnellverfahren gegen Fussball-Hooligans eingeführt und damit Schweizer Neuland betreten. Gab es in der Vorrunde noch bei drei Spielen Auseinandersetzungen zwischen gewaltbereiten Fans und der Polizei, so blieb es in der Rückrunde bei vereinzelt Vorfällen.

Wer gegen das Vermummungsverbot versties, musste mit einer Geldstrafe von 800 Franken plus Verfahrenskosten von 200 Franken rechnen. Diese hohen Geldstrafen sollen abschrecken.

Zusammen mit der Staatsanwaltschaft hat die St. Galler Polizei die rechtlichen Möglichkeiten weiterhin ausgeschöpft. Bei den Eingängen wurden die Kontrollen auf pyrotechnisches Material noch verstärkt.

Pro Heimspiel standen durchschnittlich 12'469 Zuschauer - davon 742 Gastfans - 123 Polizisten gegenüber. Der landesweite Durchschnitt liegt bei rund 100 Polizisten.

Seit einigen Jahren haben die Ausschreitungen im Umfeld von Fussballspielen in der ganzen Schweiz die Gemüter bewegt und beschäftigten die Polizeikorps und weitere staatliche Stellen. Der Bund hatte mit der Teilrevision des Bundesgesetzes zur Wahrung der inneren Sicherheit vom 24. März 2006 neue Instrumente zur Verhinderung von und Begegnung mit Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen geschaffen: Hooligans werden seither in einem nationalen Informationssystem erfasst und mittels Rayonverbot, Meldeauflage, Ausreisebeschränkung oder einem maximal 24stündigen Polizeigewahrsam von Stadien ferngehalten.

Die Verhinderung von Gewalt an Heimspielen des FC St.Gallen sowie die Entsendung von Polizeikräften an Konkordateinsätze haben umfangreiche Personalressourcen bei der Stadtpolizei gebunden. Bei einzelnen Einsätzen wurden darüber hinaus Einheiten der Kantonspolizei St.Gallen bzw. des Ostschweizerischen Polizeikonkordats beigezogen. Die Kosten für diese Ordnungs- und Sicherheitsmassnahmen waren in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen und haben ein Mass erreicht, das weit über der polizeilichen Grundversorgung, dem grundsätzlich gebührenfreien Service public lag.

Der Stadtrat hat nun eine Kostenverteilung vorgesehen, die verschiedenen Aspekten Rechnung trägt. Einerseits soll die polizeiliche Grundversorgung kostenlos sein. Diese Sockelleistung je Spiel hat der Stadtrat auf 200 Stunden festgelegt. Für die Austragung eines risikoarmen Spiels werden der Veranstalterin damit keine Polizeikosten in Rechnung gestellt werden. Beansprucht ein Polizeieinsatz indessen mehr als 200 Stunden, werden 60 Prozent davon der BAG in Rechnung gestellt. Es ist sachgerecht, dass sich auch die Öffentlichkeit mit 40 Prozent an den weiteren Kosten beteiligt. Damit wurde der wichtigen Bedeutung des Spitzensfußballs für die Stadt und den gesamten Kanton Rechnung getragen. Zudem übernimmt die Stadt mit der Schaffung einer Bewilligungspflicht und der Möglichkeit, Auflagen und Bedingungen zu verfügen, auch eine grössere Verantwortung.

1.3 Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr (Zu- und Wegtransport mit Bahn und Bus) funktionierte auch in diesem Geschäftsjahr erwartungsgemäss und damit perfekt. Das Angebot wurde äusserst rege benutzt.

2. Aktienkapital und Aktionariat

Am Ende des Berichtsjahres betrug das gesamte Aktienkapital unserer Gesellschaft CHF 7'475'000.00, was einem Total von 29'000 Namenaktien A und 9000 Namenaktien B entspricht.

Diese Aktien sind im Besitz von 4'448 Aktionärinnen und Aktionären und stellen die breite Verankerung unseres Unternehmens in der Ostschweiz unter Beweis.

3. Beziehungen zu Stadt und Kanton St. Gallen

Diese waren auch im Berichtsjahr perfekt und von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt. Die vorerwähnten Probleme betreffend Sicherheit und ÖV stehen zur Diskussion.

4. Tätigkeit des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Die Themen dieser Sitzungen waren folgende:

- Projekt "Futura"
- Kunst am Bau; Lichtinstallation
- Zustandsprüfung Statik

Projekt Futura - Rettung für den FC St. Gallen

Während dem ganzen Jahr 2010 war das Projekt FUTURA omnipräsent. Am 5. November 2010 war endlich klar: "Der FC St. Gallen ist gerettet".

Gemäss dem Rettungsplan hat die FCSG-Event AG die Rolle der ehemaligen Betriebs AG übernommen. Sie ist zu hundert Prozent in den Händen der eingesprungenen "Geldgeber" um Dölf Früh. Die Event AG wurde mit 10 Millionen Franken ausgestattet.

Die Konsortialbanken ihrerseits verzichteten auf CHF 2.7 Mio. der noch bestehenden Hypothekarverpflichtung von insgesamt CHF 7.7 Mio., welche somit noch CHF 5.0 Mio. beträgt. Andererseits übernahm die Stadion St. Gallen AG die Kosten des damaligen Rohbaus des 6. OG (Logen) von der Betriebs AG AFG ARENA, die diese Etage seinerzeit finanziert hatte, zum Zeitwert von CHF 2.0 Mio.

Bedauerlicherweise beteiligte sich die öffentliche Hand nicht an dieser Sanierung, obwohl die Beziehungen zur Exekutiven sehr gut waren.

Projekt "Kunst am Bau"

Die Lichtinstallation in der AFG ARENA wurde leider aus finanziellen Überlegungen vorläufig zurückgestellt.

Zustandsprüfung Statik

Die Zustandsprüfung der Statik für die Tribüne der AFG ARENA wurde im Sommer 2010 durch die Fa. Lüchinger + Meyer AG, Zürich, durchgeführt. Die Prüfungsfirma bewertete unsere Anlagen als einwandfrei.

5. Zusammenarbeit mit der Betriebs AG AFG ARENA neu FC St. Gallen Event AG

Die rechtliche Basis für diese Zusammenarbeit bildet ein entsprechender Mietvertrag. Dieser legt unter anderem einen jährlichen Mietzins von CHF 1.2 Mio. fest. Die Ausarbeitung eines neuen Mietvertrages mit angepasstem Mietzins ist in Bearbeitung.

6. Organe

Verwaltungsrat

Max R. Hungerbühler	Präsident und Delegierter
Urs Peter Koller	Vize-Präsident
Roman Müggler	Mitglied
Heinz Stamm	Mitglied

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

St. Gallen, 6. Juni 2011

Für den Verwaltungsrat:



Max R. Hungerbühler
Präsident des Verwaltungsrates



Urs Peter Koller
Vize-Präsident

Anhang

Erfolgsrechnung 2010, Bilanz und Revisionsbericht